Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

382 (18.8.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifierter Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000 Exmpl.** je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 382. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Mittwoch den 18. August 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Ein englischer Kreuzer und ein Zerstörer versenkt. — Die deutschen Luftschiffe über London und der Ostküste Englands.

WTB. Berlin, 18. Aug. (Amtlich.) Am 17. August um 10 Uhr abends, griffen fünf Boote einer unserer Torpedobootsflottillen bei Horms-Riff-Feuerschiff an der jütischen Westküste einen englischen modernen kleinen Kreuzer und acht Torpedobootszerstörer an und brachten den Kreuzer und einen der englischen Zerstörer durch Torpedoschüsse zum Sinken. Unsere Streitkräfte hatten keinerlei Verluste.

In der Nacht vom 17. auf 18. August griffen unsere Marineluftschiffe wiederum London an. Es wurden die City von London und wichtige Anlagen an der Themse ausgiebig mit Bomben belegt und dabei gute Wirkungen beobachtet. Außerdem wurden Fabrikanlagen und Hochofenwerke bei Woodbridge und Ipswich erfolgreich mit Bomben beworfen.

Die Schiffe erlitten trotz starker Beschießung keinerlei Beschädigung und sind sämtlich zurückgekehrt.

Der stellvertretende Chef des Admiralstabs der Marine: gez. Behnke.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 18. Aug., vormittags. Amtlich.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Festung Kowno mit allen Forts und unzähligem Material, darunter weit mehr als 400 Geschütze, ist seit heute Nacht in deutschem Besitz. Sie wurde trotz zähester Verteidigung mit stürmender Hand genommen.

Vor Nowo-Georgiewsk wurden zwei weitere Forts der Nordostfront erstürmt. 600 Gefangene gemacht und 20 Geschütze erobert.

Die Armeen der Generale von Scholtz und von Gallwitz drangen weiter nach Osten vor. Ihre vordersten Abteilungen nähern sich der Bahn Bialystok-Bielsk.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der linke Flügel traf gestern am Kamionka-Abschnitt, beiderseits Siemiatycze und am Bug bei Fürstendorf (südöstlich von Siemiatycze) auf erneuten starken Widerstand; der Uebergang über die Abschnitte wurde erzwungen, der Feind geworfen.

Der rechte Flügel erreichte das Bug-Südufer.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Heeresgruppe hat ihren Gegner über den Bug und in die Vorstellungen der Festung Brest-Litowsk geworfen.

Oestlich von Wlodawa drangen unsere Truppen über die Bahn Cholm-Brest-Litowsk nach Osten vor.

Oberste Heeresleitung.

*

Auch das Schicksal der Njemenfestung **Kowno** hat sich nunmehr erfüllt, schneller fast als das von **Lüttich** und **Antwerpen.** Von einer „Hölle" hatten die russischen Berichte gesprochen, so heftig waren das Geschützfeuer und die Angriffe der Deutschen gewesen, die von Westen und Südwesten gegen das Bollwerk anstürmten. Nachdem vorgestern die Forts an der Südwestfront genommen waren, stand der Fall der Stadt selbst bevor; denn diese liegt im Tale, die Fortskette aber rings auf den Höhen und nur vier Kilometer von der Stadt entfernt. An ein Halten der Festung konnten die Verteidiger also nicht mehr denken. Die deutsche Führung hat die Belagerungstechnik völlig geändert. Eine Festung wird nicht mehr ganz umschlossen, sondern an einer Stelle aufgeschält und der Kern herausgebissen. Trotzdem nun in Kowno den Russen der Weg nach Osten noch offenstand, konnten sie das reiche Geschützmaterial nicht mehr retten: Mehr als 640 Geschütze fielen in die Hand der Deutschen, ein Verlust, der das russische Heer außerordentlich empfindlich trifft. Die Schnelligkeit und Heftigkeit, mit der die deutschen Truppen das letzte russische Festungsbollwerk gegen Deutschland durchbrachen, muß die Verteidiger völlig überrascht haben. Sie hielten viel von der Stärke der modernen Festung Kowno und wollten sie mit aller Kraft halten. Denn von hier öffnet sich den Deutschen der Weg nach Wilna, ein Ziel, das schon den napoleonischen Heeren als ganz bedeutend galt. Weiter aber ist durch den Fall Kownos auch die ganze Njemenfront der Russen gefährdet, vor allem die beiden Festungen Olita und Grodno. Es wird auch hier nur noch der Rückzug offen bleiben. Nach Osten hin ist außer der nur schwach befestigten Stadt Dünaburg keine weitere Festung vorhanden, die Einnahme von Kowno ist daher ein Ereignis von weittragender Bedeutung. Den tapferen Truppen des **Generals Litzmann,** des Siegers von Brzeziny, gebührt der rückhaltlose Dank des Vaterlandes.

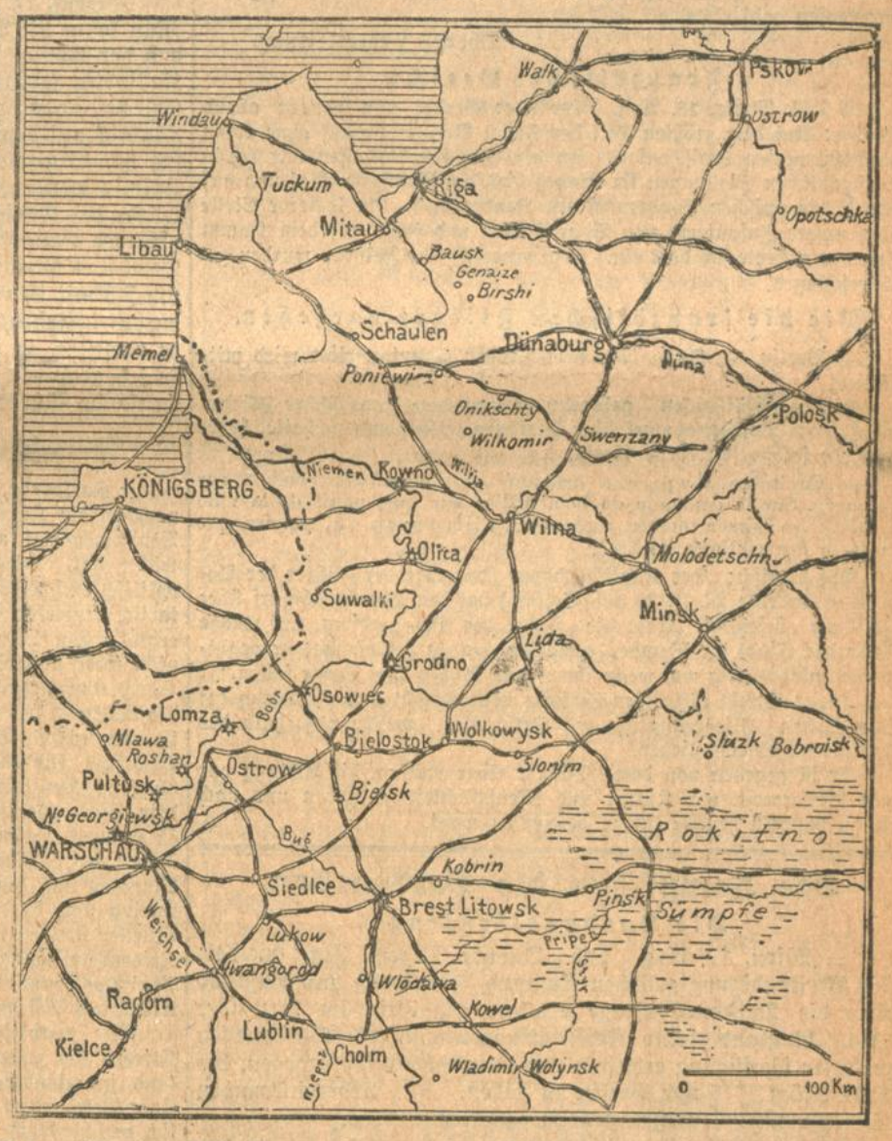
Was die schon früher in deutsche Hand übergegangene Festung Lomza für die berühmte Narewlinie, das ist Kowno für die Linie des Njemens. Und wohl ist die Stadt ihrer ganzen Lage nach zum Schutze dieses Flußlaufes in besonderem Maße geeignet. Zwischen hohen Ufern, die bis zu 60 Metern ansteigen, strömt der Fluß hier dahin, indem er die Stadt malerisch in seine Höhen einfaßt und sie zugleich gegen den Angreifer deckt. Da, wo Kowno liegt, fließt die **Wilija** in den Njemen ein und nur wenig weiter stromabwärts mündet, gleichfalls von Osten her, die **Newjascha** in den Strom, sodaß Kowno den natürlichen Mittelpunkt mehrerer ausgedehnter Täler bildet, die sich hier vereinigen. Auf diesen natürlichen Vorteilen der Lage beruht die ungewöhnliche Bedeutung, die Kowno geschichtlich, wirtschaftlich und militärisch schon seit Jahrhunderten in der Vergangenheit Littauens, Polens und Rußlands besitzt. Im 11. Jahrhundert begründet, gehörte es von 1384 bis 1398 dem **Deutschritterorden,** der es zu einem militärischen Punkt erster Ordnung ausbildete. Großfürst Witowt von Littauen hatte denn auch 1400, als der Hochmeister durch polnische Angriffe in eine schwierige Lage geriet, nichts eiligeres zu tun, als Kowno zu überfallen und die Burg des Ordens in die Luft zu sprengen. Dauernd hat dieser Schlag die Entwicklung der Stadt indessen nicht zu hemmen vermocht; in den folgenden Jahrzehnten mit reichen Gerechtsamen ausgestattet, gewann sie im 16. Jahrhundert eine solche Bedeutung, daß Heinrich von Valois, als er die polnische Krone trug, bei seiner Durchreise im Jahre 1574 die Stadt „die Zierde der Republik" nannte. Die Höhe seiner Blüte erreichte Kowno aber erst, als es 1581 zum Hauptstapelplatz der ins Ausland gehenden Waren erhoben und mit einem Zollamte ausgestattet wurde. Der Umsatz der Stadt erreichte damals eine Höhe von jährlich 3 Millionen Dukaten. Die Zaren suchten infolgedessen eifrig, die reiche Stadt in ihre Gewalt zu bringen, und nachdem sie bereits Zar Alexej 1655 angegriffen eingenommen und geplündert hatte, fiel sie bei der dritten Teilung Polens im Jahre 1795 dem Moskowiterreichs zu. Damals begannen schwere Zeiten für Kowno; brach doch in seinen Mauern 1806 ein Brand aus, der drei Viertel der Häuser in Asche legte, sodaß im Jahre 1817 ganz Kowno nur 200 Häuser gezählt haben soll. Nichtsdestoweniger blühte die Stadt nach all diesen Schlägen wieder auf und gewann auch politisch eine gewisse Bedeutung, als sie 1842 bei der Neueinteilung Polens zur Hauptstadt des frischerrichteten Gouvernements Kowno erhoben wurde. Nun erst nahm der Handel Kownos seinen bedeutendsten Aufschwung, indem die Stadt einen Hauptstapelplatz des Warenhandels von und nach Preußen wurde. Holz und Flachs, Getreide und Mehl, Kohlen und Hausteine bilden die wichtigsten Güter, deren Austausch Kowno vermittelt. Es ist überhaupt eine gewerbtätige und rege Stadt, in der zahlreiche Nägel-, Draht- und Metallwarenfabriken, Knochenmühlen und Brauereien arbeiten. So hatte Rußland auch aus wirtschaftlichen Rücksichten alle Ursache, die Njemenstadt wohl zu schützen. Sieben Befestigungen liegen nach Süden vorgeschoben, drei decken die Straße nach Wilna, während eine die Wilija-Brücke schützt. Landschaftlich entbehrt die Lage Kownos an dem hochuferigen Strome, wie bereits bemerkt, keineswegs des Reizes und malerisch genug schmiegt sich an den Njemen die winkelige, enge Altstadt, während der „Neue Plan" sich weiter flußaufwärts geräumiger ausbreitet. Künstlerisch bildet Kownos Glanz- und Prunkstück das noch aus Kownos Glanzzeit stammende, stilvolle alte **Rathaus,** in dem in friedlichen Zeiten der Gouverneur hauste. Dem gegenüber erhebt sich eine gußeiserne **Pyramide,** die das Andenken an den Rückzug der Großen Armee wachhält. An Kirchen bemerkenswert ist nur die katholische **Peter-Paulskathedrale,** die aus dem 15. Jahrhundert herrührt, und als größte katholische Kirche Litauens bekannt ist. Auch eine lutherische Kirche besteht; sie muß sich aber mit einem bescheidenen Platz in der Altstadt begnügen. Um so zahlreicher, massenweis, wie die Kirchen in kleinen italienischen Nestern sind die **Synagogen** der jüdischen Bevölkerung, die eine Hälfte der Einwohnerschaft ausmacht. In der weiteren Umgebung liegt, von prächtigem, altem Walde umrauscht, an den Ufern der Wilija das schöne, 1674 unter Aufwand von 2 Millionen Gulden von dem littauischen Großkaufmann Christoph Paz erbaute Camaldulenkloster **Pozaiskij-Upenskij,** die „Friedensburg".

Vor Nowo-Georgiewsk

wurden zwei weitere Forts erstürmt. Der Fall dieser Festung, die von den Russen trotz der Hoffnungslosigkeit ihrer Lage tapfer verteidigt wird, dürfte ebenfalls bald zu erwarten sein.

Die Armeen v. Scholtz und v. Gallwitz

sind neuerdings mit geradezu überraschender Schnelligkeit nach Osten vorgedrungen und nähern sich bereits der Bahnlinie Bialystok-Bielsk, bilden also in Bälde mit den Armeen des Prinzen Leopold von Bayern und des Generalfeldmarschalls v. Mackensen eine einzige, senkrechte Front.



Die Heeresgruppe des Prinzen Leopold v. Bayern,

deren linker Flügel bei Drogiczyn den unteren Bug überschritt, hat schon die Stadt Siemiatycze erreicht und hier und bei dem nahen Fürstendorf den starken russischen Widerstand gebrochen. Der Anschluß an die weiter nördlich operierende Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg dürfte sich in den nächsten Tagen vollziehen Der rechte Flügel der Armee des Prinzen Leopold ist am Bug-Südufer, unterhalb Brest-Litowsk, angekommen.

Die Heeresgruppe Mackensen

hat den Gegner auf die Vorstellungen von Brest—Litowsk zurückgeworfen und drang mit anderen Teilen über die Bahn Cholm—Brest—Litowsk, die am jenseitigen, also östlichen Ufer des Bug entlang führt, nach Osten vor. Damit ist den Russen abermals ein wichtiger Schienenweg entrissen worden.

* * *

Was die Russen zu berichten wissen.

W.T.B. **Petersburg,** 18. Aug. (Nichtamtlich.) Der Generalstab des Generalissimus meldet: In der Gegend von **Riga** und in der Richtung von **Jakobsstadt** keine besonderen Veränderungen. Versuche des Feindes, im Laufe des 15. und 16. August vorzurücken, sind gescheitert. In der Richtung von **Dünaburg** dauern die hartnäckigen Kämpfe an. Alle deutschen Angriffe wurden zurückgeschlagen.

Bei **Kowno** nahmen die Kämpfe einen überaus hartnäckigen Charakter an. Im Laufe des 15. und 16. August machte der **Feind,** nachdem er mittels **schwerer Artillerie** aus allen Kalibern bis zu 16-zölligen Geschützen die **Angriffe vorbereitet** hatte, alle Anstrengungen, um im **Sturm die Befestigung** am linken Ufer des **Njemen** zu nehmen. Am 16. August gegen Abend **gelang es ihm,** sich eines durch Feuer be-

trächtlich zerstörten **kleinen Forts** zu bemächtigen und in die **Zwischenräume der anderen Forts** des Westabschnittes **einzudringen**. Die Kämpfe dauern fort.

Am linken Ufer des oberen Narew schlugen wir im Laufe des 15. August eine Reihe von ungestümen Angriffen der Deutschen in der **Richtung auf Bialistok und Bielks** ab. Die **Offensive des Feindes** dauert an den Flüssen **Nurzec** und **Bug** mit Erfolg fort. Die Verluste des Feindes sind sehr beträchtlich. Am Bug fand oberhalb der Ortschaft **Janowo** ein Scharmützel statt, an dem hauptsächlich Deckungstruppen teilnahmen. Gleichwohl bemüht sich der Feind, in der Gegend **von Wlodawa** sich am **rechten Ufer des Flusses zu befestigen.**

In der Gegend von **Nowo-Georgiewsk** heftiges Artilleriefeuer. Der Feind führte **Geschütze größten Kalibers** in den Kampf. Im Laufe des 15. August und in der folgenden Nacht unternahmen die **Deutschen** eine Reihe von **Angriffen**, die sie hauptsächlich gegen die **Befestigungen** zwischen dem **Narew** und dem linken Ufer des **Wkraflusses** richtete.

An den anderen Abschnitten unserer gesamten Front keinerlei Veränderung. — Im **Schwarzen Meer** versenkte eines unserer Unterseeboote in der Kohlengegend einen mit Kohlen beladenen türkischen Dampfer.

Stimme eines Neutralen.

= **London**, 18. Aug. Die **„Times“** veröffentlichen einen **Artikel eines Neutralen**, der im letzten Jahre **kriegführende und neutrale Länder besuchte** und kürzlich aus **Rußland** gekommen ist. Er schreibt: „Ich bin **beständig überrascht** darüber, **wie wenig Engländer begreifen**, was der **Verlust Warschaus** für die **Russen bedeutet**. Der zuversichtliche Ton der Zeitungen verhüllt den **tiefen Schmerz**, den **alle Russen** empfinden.“ Der Verfasser erzählt, daß eine mit ihm reisende **russische Dame**, als sie bei der Landung in England die Nachricht erfuhr, **in Ohnmacht** fiel, und fährt fort: „Die **Engländer** sind gegenüber dem **Kriege viel gleichgültiger** als **Holländer, Schweden** und **Schweizer**, entweder, weil sie **schlecht unterrichtet** oder zu weit den **Kriegsoperationen entfernt** sind. Der Krieg greift **nicht** in ihr **tägliches Leben** ein.“

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 18. Aug., vormittags. Amtlich.**

In den Vogesen erfolgten durch sehr erheblichen Munitionseinsatz vorbereitete französische Angriffe gegen Schratzmännle (nördlich von Münster) und unsere Stellung südöstlich von Sondernach. Durch Gegenstöße wurden eingedrungene feindliche Abteilungen aus unseren Gräben zurückgeworfen; südöstlich von Sondernach sind völlig zerschossene kleinere Grabenstücke im Besitz der Franzosen geblieben.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 18. Aug. **Amtlicher Bericht** von **gestern abend** 11 Uhr: Auf dem größten Teil der Front **Artilleriekampf** ohne einen beachtenswerten Zwischenfall. In den **Vogesen** beschossen wir heftig die feindlichen Stellungen im **Lingegebiet**, am **Reichsackerkopf** und auf dem **Grate** zwischen **Sondernach** und **Landersbach**. An letzterer Stelle ging unsere Infanterie zum Angriff über und faßte auf dem Kamm Fuß und richtete sich dort ein. Gegenangriffe des Feindes wurden zurückgeschlagen.

Wie die französischen Flieger vorgehen.

= **Berlin**, 18. Aug. Aus dem **Großen Hauptquartier** wird mitgeteilt:

Ein bei **Mülhausen gefangen genommener französischer Flieger** welcher am **Bombenabwurf über Freiburg** teilgenommen hatte, hatte folgende selbstgeschriebene Notiz:

„Capitaine Happe a ordonné de lancer des bombes sur Fribourg. Sur la demande du bombardier sur quel point de la ville il fallait les laisser tomber, a répondu, n'importe où, pourvu que ça fasse des victimes boches“.

Auf Deutsch: „Der Kapitän Happe (das war der Führer der Angriffs-Eskadrille M. F. 29 aus Belfort) hat den Bombenabwurf über Freiburg befehligt. Auf die Frage des Bombardiers, auf **welche Teile der Stadt** die Bomben geworfen werden sollten, hat er geantwortet, **gleichgültig wo**, wenn ihnen **nur Boches zum Opfer** fallen.“

Dieser Befehl lüftet den Schleier über Absicht und Grundzug der französischen Fliegerangriffe auf Ortschaften, welche außerhalb des Operationsgebietes liegen.

Er ist gegeben von dem Offizier einer Nation, die Achtung vor dem Völkerrecht, vor Kultur und Menschlichkeit zu haben und nach ihr zu handeln heuchlerisch zu behaupten wagt.

Der Kampf um die Dardanellen.

Die Dardanellenfrage.

= **Wien**, 17. Aug. Die „Wiener Allgem. Ztg.“ meldet: Die **Verständigung** zwischen **England, Frankreich** und **Rußland** über die **Dardanellenfrage** erfolgte endgültig im Dezember 1914. **Rußland** sollte **Konstantinopel** und die **Dardanellen** zu freier Verfügung erhalten und **verpflichtete sich** dagegen, bis **Ende März** 1915 **vor Berlin** zu stehen. Das Uebereinkommen sollte **Rumänien wegen geheim** gehalten werden.

Die Haltung der Balkanstaaten.

Der Erfolg des Vierverbands.

= **Genf**, 17. Aug. Auf der Tagesordnung des **französischen Ministerrates** vom 17. August stand auch der Bericht Delcassés über die jüngsten Ergebnisse der **Vierverbandsdiplomatie bei den Balkanstaaten.** Wenn dieser Bericht, wie anzunehmen ist, den für die offiziöse Presse ausgegebenen Richtlinien entspricht, so hat der Vierverband zurzeit keinen Anlaß zu triumphieren. Die **verneinende Antwort Griechenlands** bleibt, wie nun offiziös zugestanden wird, durch den Ministerwechsel in Athen unberührt. Der **bulgarische** Ministerpräsident erklärte unlängst, daß er sich lediglich von den **direkten Verhandlungen mit der Türkei** einen den Interessen Bulgariens dienenden Erfolg verspreche. **Serbien** bleibt **unempfindlich** für die Austauschobjekte, die man ihm zum Ersatz für das abzutretende Mazedonien in entfernte Aussicht stellt, und von **Rumänien** in diesem oder jenem Sinne zu sprechen, untersagt die gestrenge französische Zensur. Aus alledem wird in einem sehr resigniert gehaltenen Artikel im Echo de Paris der Schluß gezogen, daß nur ein eklatanter Waffenerfolg des Vierverbands, insbesondere schnellere Fortschritte auf der Halbinsel Gallipoli, dieser Periode des Harrens und Bangens ein Ende bereiten könne. (Kln. Z.)

Serbien und der Krieg.

= **Budapest**, 17. Aug. Dem Sofioter „Dnewnik“ wird aus **Nisch** gemeldet: Die gestrige Sitzung der **Skuptschina** hatte nur formellen Charakter. Die heutige Sitzung begann um 9 Uhr vormittags. In Vertretung des Königs wohnte der **Kronprinz Alexander** der Sitzung bei, in der außerdem der Ministerpräsident Paschitsch, der Chef des Generalstabes **Putnik** und drei Generale anwesend waren. Die Beratung geschah **bei geschlossenen Türen. In eingeweihten Kreisen weiß man,** daß Paschitsch sich auf die Erklärung beschränken wird, daß der Beschluß über die **Vorschläge der Entente** der Skupschtina vorbehalten bleibe. Er und der Generalstab seien jedoch **gegen jede Konzession zu Gunsten Bulgariens.** Sollte die Skupschtina **trotzdem** Konzessionen beschließen, würde er und der Generalstab die Konsequenzen hieraus ziehen. — Die Beratungen dürften zwei bis drei Tage dauern. (Frkft. Ztg.)

Bulgarien und der Krieg.

= **Budapest**, 17. Aug. Die Verwahrung **Griechenlands** gegen die **Ententenote** hat, wie „Az Est“ aus **Sofia** meldet, niemand überrascht. Wie der Korrespondent von zuverlässiger Seite erfährt, hat sich **Serbien** indirekt bereit erklärt, auf das sogenannte nicht strittige Gebiet, inbegriffen die Städte Monastir, Prilep, Ochrida, Istip und Kotschana zu verzichten und es Bulgarien zu übergeben. Die halbamtliche serbische „Samouprava“, die sich noch vor kurzer Zeit ganz unnachgiebig gebärdete, schlägt in der Nummer vom 14. August weit versöhnlichere Töne an und betont, daß der Vorschlag der Entente eine große Ehrung für Serbien sei. In maßgebenden Kreisen Sofias betrachtet man diesen plötzlichen Gesinnungswandel Serbiens einfach als ein **Mittel, um Zeit zu gewinnen.** Ministerpräsident Radoslawow versicherte den oppositionellen Führern, daß Bulgarien **vorläufig keine aggressiven Absichten gegen Serbien** habe. (Frkf. Ztg.)

Rumänien und der Krieg.

= **Bukarest**, 17. Aug. Schweizerische Blätter melden von hier: Die **beiden offiziellen Organe Rumäniens**, die „Independance Roumaine“ und der „Vitorul“, die in den letzten Tagen eine sehr auffällige Schwenkung zum Vierverband vollzogen hatten, haben nun wieder in der Beurteilung der **Kriegslage im Osten eine pessimistische Note** zuungunsten Rumäniens anklingen lassen. „Vitorul“ sagt, die Russen machten den **Eindruck eines zerstörten Heeres.** „Independance Roumaine“ glaubt **nicht mehr** daran, daß die **Russen** die **Buglinie** um **Brest-Litowsk zu halten** vermögen. (Köln. Ztg.)

= **Budapest**, 17. Aug. (Frkf. Ztg.) Der **König von Rumänien** hat nach einer Bukarester Meldung seinen **Sommeraufenthalt** in **Sinaia unterbrochen** und ist in Gesellschaft des Hofmarschalls **Catargi** in **Bukarest** eingetroffen, wo er sofort den Ministerpräsidenten **Bratianu**, später den Justizminister **Antonescu** und den Minister des Aeußern **Pourmbaru** empfing.

Griechenland und der Krieg.

= **Genf**, 17. Aug. Dem „Matin“ wird aus **Athen** gemeldet: Man kennt die Absichten von **Venizelos** noch nicht, man glaubt, daß der **König** ihn ersuchen wird, die **Politik des vorigen Kabinetts** fortzusetzen, die auf der territorialen Integrität Griechenlands beruht, das eine wohlwollende Neutralität im Hinblick auf den Vierverband bewahren soll. Falls der König sich mit Venizelos nicht verständigen sollte, würde er sich an **Zaimis** wenden, und wenn dieser Versuch ebenfalls scheiterte, würde der König die **Kammer auflösen.** Hierzu meldet die „Agence Havas“ noch: „Nachdem der König Konstantin die Demission Gunaris angenommen hatte, lud er Venizelos ein, um sich mit ihm Mittwoch vormittag zu besprechen. Alles lasse darauf schließen, daß die **Krise schwierig** sei. Auf jeden Fall sei es verfrüht, zu glauben, daß eine Aenderung im Ministerium zu irgendeiner raschen Aenderung der politischen Haltung Griechenlands führen könne. (Köln. Ztg.)

Ministerwechsel in Griechenland.

:: **Karlsruhe**, 18. Aug. Das Kabinett Gunaris ist zurückgetreten, nachdem die Kammer mit einer Mehrheit von 57 Stimmen den der Venizelospartei angehörigen Zawizianos zu ihrem Präsidenten erwählt hat. Dies Ereignis ist weder unerwartet, noch unbedingt politisch entscheidend. Es ist der rein formale Vorgang im parlamentarisch regierten Staate, der sich aus der letzten Wahl naturgemäß ergibt. Ein Ministerium, das über eine Mehrheit in der Kammer nicht mehr unbedingt verfügt, kann die Geschäfte nicht weiter führen.

Die vorliegende kärgliche Nachricht läßt noch nicht erkennen, ob der Rücktritt des Kabinetts seitens des Königs angenommen worden ist oder nicht. Der Monarch wird inzwischen mit dem Führer der Mehrheit Fühlung genommen und sich darüber vergewissert haben, ob Herr Venizelos auf seinem früheren Standpunkt verharrt, eine dem Vierverbande dienstwillige auswärtige Politik zu treiben, oder ob er durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse seine Meinung geändert hat. Man muß sich erinnern, als Venizelos vor etwa sechs Monaten aus dem Amte schied, befanden sich Galizien und die Bukowina noch in den Händen der Russen, die Angriffe auf die Dardanellen standen noch bevor, und an die Möglichkeit einer italienischen Kriegsbeteiligung knüpften sich ausschweifende Hoffnungen. Herr Venizelos konnte daher die Ansichten und Erwartungen unserer Feinde teilen, das Kriegsglück werde sich am letzten Ende ihnen zuneigen.

Wie gewaltig das Bild in diesem zweiten halben Jahre des Krieges sich geändert hat, bedarf keiner Darlegung. Für Griechenland insbesondere haben die Aussichten sich dadurch für den Fall einer Beteiligung an der Seite einer selbst siegreichen Entente wesentlich verschlechtert, daß Italiens Judaslohn an versprochenen Gebietserweiterungen tief hineinschneidet in die Kreise, in denen Griechenlands Hoffnungen sich bewegen. Dies gilt für die Küste des Jonischen Meeres so gut wie für die Kleinasiens. Als Novum ist inzwischen hinzugekommen, daß das griechische Volk gegen unsichere Versprechungen die sichere Amputation eines wertvollen Gliedes, Kawala, vollziehen soll.

Venizelos hat sich bisher als griechischer Patriot bewährt, dessen staatsmännische Klugheit allerdings an einem Fehler litt, einer starken britischen Belastung, die ebensowohl aus Zuneigung wie aus Furcht herrühren konnte. Weil aber Venizelos ein nicht ungewöhnlicher Staatsmann ist, halten wir es für durchaus möglich, daß er bereit ist, seine auswärtige Politik den veränderten Verhältnissen anzupassen. Erleichtert würde ihm solcher Entschluß werden durch die Tatsache, daß die letzte Forderung des Vierverbandes, Kawalla abzutreten, die in Rücksicht auf Bulgarien keinesfalls fallen gelassen werden wird, von der bisherigen Regierung bereits kategorisch abgelehnt worden ist.

König Konstantin wird nur in dem Falle überhaupt in Verhandlungen mit Venizelos eintreten, wenn er die Gewißheit hat, daß die bisherige, von der Mehrheit des Volkes gebilligte Politik auch von dem neuzuberufenden Staatsmann befolgt wird.

Gibt Herr Venizelos diese Gewähr nicht, so ergeben sich zwei Möglichkeiten. Ein anderes Mitglied der Mehrheit, das den interventionistischen Standpunkt nicht teilt, wird mit der Kabinettsbildung beauftragt, — man nennt bereits Herrn Zaimis — oder die Kammer wird wiederum aufgelöst, und Neuwahlen werden ausgeschrieben. In letzterem Falle würde der König aller Wahrscheinlichkeit nach den Rücktritt der bisherigen Regierung nicht annehmen.

König Konstantin ist seinem Volke gegenüber zu diesem Verfahren vollauf berechtigt. Denn die Parole, unter der diese stattzufinden hätten, ist eine völlig neue, durch den letzten Schritt des Vierverbandes geschaffen. Sie würde lauten: Ist das griechische **Volk willens, Kawalla abzutreten, will es sich auf das Kriegsabenteuer einlassen**, nachdem durch die an Italien gemachten Versprechungen die Beuteaussichten wesentlich verschlechtert worden sind?

Die heute in Griechenland bereits herrschende, stündlich wachsende Erbitterung gegen die Wucherpolitik des Vierverbandes läßt den Ausgang solcher Wahl nicht zweifelhaft erscheinen. Daran dürfte auch die schikanöse, um nicht zu sagen brutale Behandlung der Schiffahrt und des Handels Griechenlands nichts ändern, durch die man auf der Seite unserer Feinde die Kriegsbeteiligung Griechenlands erzwingen will. Denn nichts ist geeigneter, die trügerische Vorspiegelung zu zerstreuen, der Vierverband sei der Schützer der kleineren und schwächeren Nationen, als die ungeheuerliche Zumutung, wertvolle Opfer zu bringen, damit die Ententemächte ihre hoffnungslos verfahrene militärische Lage verbessern und retten können.

Wir sehen den Entscheidungen, die der klare und zielbewußte König treffen, dem Spruche, den nötigenfalls das inzwischen gründlich aufgeklärte griechische Volk fällen wird, mit vollkommener Ruhe entgegen. Gewiß ist die Lage Griechenlands eine überaus schwierige. Neutral will es bleiben, aber die Gewalthaber des Mittelmeeres, die weder vor dem Begriffe der Neutralität noch vor der Selbstbestimmung freier Völker die geringste Achtung haben, wenn es sich um die Verfolgung ihrer egoistischen Ziele handelt, werden das Aeußerste an brutaler Vergewaltigung versuchen. Mit unseren Sympathien begleiten wir das griechische Volk und seinen mannhaften König in dieser Bedrängnis. Aber auch ihnen winkt die Erlösung von schmachvollem Druck, auch ihnen wird Vergeltung zuteil werden, wenn die gerechte Sache gesiegt haben wird.

Deutschland und der Krieg.

Zum Geburtstage Kaiser Franz Josefs.

W.T.B. **Berlin**, 18. Aug. (Nichtamtlich.) Anläßlich des **Geburtstages des Kaisers Franz Joseph** wurde heute vormittag 11 Uhr in der St. **Hedwigskirche** ein **feierlicher Gottesdienst** von dem Kurator **Rust** abgehalten, der mit dem Gesang des Tedeums und der österreichischen Nationalhymne schloß.

Es nahmen an dem Gottesdienst u. a. teil: In **Vertretung des Kaisers** und der **Kaiserin Prinz Friedrich Leopold** in der Uniform seines österreichischen Regiments und **Prinzessin Friedrich Leopold**, ferner der **österreichisch-ungarische Botschafter** und die Mitglieder der Botschaft, sowie zahlreiche Angehörige der österreichisch-ungarischen Kolonie. Die hier anwesenden Minister und Staatssekretäre, der Minister des K. Hauses **Graf Eulenburg** und zahlreiche Angehörige der Hofgesellschaft, ferner überaus zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, der **Bundesrat** mit dem Gesandten **Grafen Lerchenfeld** an der Spitze, Oberstkommandierender in den Marken, General **von Kessel**, die Generalität sowie Vertreter des Kaiser-Franz-Gardegrenadier-Regiments. Berlin hatte schon am frühen Morgen zur Feier des Geburtstages Kaiser Franz Josephs Flaggenschmuck angelegt.

Aus Rußland.

Wechsel in der Ministerpräsidentschaft?

= **Petersburg**, 17. Aug. „Havas“ meldet: Nach gewissen Gerüchten soll Ministerpräsident **Goremykin** zum Grafen ernannt und durch **Kriwoschein ersetzt** worden sein, der das Ackerbauministerium leitete.

Die „Frkf. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Diese Nachricht ist, obwohl nicht unwahrscheinlich, zunächst mit Vorsicht aufzunehmen, da ähnliche Petersburger Meldungen schon mehrmals verfrüht erschienen sind.“

England und der Krieg.

Zur Wehrpflicht-Frage.

W.T.B. **London**, 18. Aug. Das Abendblatt „Star“ schreibt über den **Aufruf** für die **allgemeine Wehrpflicht**, der am Tage nach der **Registerzählung** von der **„Times“** und der **„Daily Mail“** veröffentlicht wurde und unter anderem von **Lord Northcliffe** unterschrieben ist: „Zunächst **fällt auf**, daß der **Name** des **Sekretärs** des **neuen Vereins nicht genannt** wurde, da die ehrenamtlichen Sekretäre englischer Gesellschaften für sich persönlich große Reklame zu machen pflegen. Aber die **Adresse ergibt**, daß der **Sekretär** ein gewisser **Journalist Gurnock** ist, der **bereits viele Booms der Northcliffe-Presse organisiert** hat und dessen **Name unzertrennlich** mit der berühmten **Reklame** für Northcliffes **Standard-Brot, Daily Mail-Idealwohnhaus** und für den Anbau von Schoten usw. verknüpft ist. Demnach ist es klar, daß es sich um ein **neues Manöver Northcliffes** handelt.“

= **London**, 18. Aug. Die „Times“ erfahren, daß **Werbeagenten** alle **wehrpflichtigen Männer**, die jetzt durch das **Nationalregister** festgestellt werden können, **dreimal persönlich aufsuchen** werden, um sie zum **Eintritt** in die **Armee** zu bewegen.

= **London**, 18. Aug. „Daily News“ melden, der **Allgemeine Gewerkschaftsverband** sei ein **entschiedener Gegner** der **Wehrpflicht**, weil sie **billige Arbeiter** und **billige Soldaten** bedeute.

Schweden und der Krieg.

= **Stockholm**, 18. Aug. Der **ehemalige Minister** des Aeußern, Graf **Ehrensvärd**, ist zum **Gesandten** bei der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** in Bern ernannt worden.

Neueste Nachrichten.

W.T.B. **Berlin**, 18. Aug. (Nicht amtlich.) Der Landtagsabgeordnete Geh. Justizrat **von Strombeck** (Ztr.) ist, wie die „Germania“ erfährt, heute in seiner Berliner Wohnung im 85. Lebensjahre gestorben.

Kriegs-Allerlei.

kf. **Was kostet ein neuer Mensch?** In jüngster Zeit sind die Preislisten für künstliche Gliedmaßen so vervollkommnet worden, daß man sich ein Bild davon machen kann, was ein gesamter künstlicher Mensch an Geldwert vorstellt. Nach den englischen Verzeichnissen beträgt diese Summe 2000 Mark. Ein Paar Kunstbeine kosten ungefähr 600 Mark, während man ein Paar Arme schon für 400 Mark erstehen kann. Ohren mit Muscheln kosten einzeln 300 Mark, Augen dagegen nur 120 Mark. Bei der Angabe des Gesamtpreises ist das Herz und das Gehirn begreiflicherweise nicht mitgerechnet worden. Es ist auch wahrscheinlich, daß man ihn noch höher anschlagen muß, da die Kosten für die einzelnen Gliedmaßen großen Schwankungen unterworfen sind.

Niederlage: Gebr. Schenck Karlsruhe. 4333

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 12. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Major Ludwig **Bissinger**, Kommandeur des 2. Bataillons des Niederschlesischen Fußartillerie-Regiments Nr. 5, **das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen**, sowie dem Gefreiten Franz **Reichstädter** und dem Obergefreiten Ludwig **Martus** in diesem Bataillon **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 20. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Hauptmann Franz **Leo** bei den Telegraphen-Truppen I **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant d. R. Otto **Wolfsperger** im 1. Bataillon des Fußartillerie-Regiments von Linger (Ostpr.) Nr. 1 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant Helmut **Meyer** im 3. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 50, z. Zt. bei der Feldflieger-Abteilung 40, **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Stabsarzt Fritz **Richter** bei der Sanitäts-Kompagnie 2 des 5. Armee-Korps, **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberleutnant d. L. a. D. Hermann **Mez** und dem Oberarzt d. R. Robert **Kramer** beim Pionier-Regiment Nr. 19 **das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 23. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Vizefeldwebel Heinrich **Heuß** beim Reserve-Pionier-Bataillon Nr. 34 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Unteroffizieren Wilhelm **Maurer** und Friedrich **Nägele**, sowie dem Pionier Heinrich **Karl** beim Pionier-Bataillon Nr. 15 **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen des **Reserve-Fußartillerie-Regiments Nr. 14** die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen: dem Oberstleutnant und Regimentskommandeur Karl Wilhelm **Rothnagel**;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern desselben Ordens: dem Oberleutnant und Regimentsadjutanten Willy **Moser**;

die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille: dem Unteroffizier d. R. Friedrich **Hug**, dem Obergefreiten d. R. Christian **Hug** und dem Gefreiten d. L. Eduard **Lienert**.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, den Gefreiten Theodor **Maier II** und Hermann **Schumacher** beim Stabe der 29. Infanterie-Brigade **die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 28. Juli 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Oberstleutnant Karl Albert Friedrich **Strohmeyer**, Kommandeur des Landsturm-Infanterie-Bataillons Elberfeld, bisher Führer des Infanterie-Regiments Graf Barfuß (4. Westf.) Nr. 17, **das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Badische Chronik.

□ **Karlsruhe**, 18. Aug. Die **Höhere Lehrerinnenprüfung** haben drei Kandidatinnen und die erste Prüfung der Haushaltungslehrerinnen am Lehrerseminar des Bad. Frauenvereins 24 Kandidatinnen bestanden. — Im Monat Oktober d. J. findet Termin für die Erste sowie für die Höh. Lehrerinnenprüfung, die am Lehrerinnenseminar Prinzessin Wilhelm-Stift in Karlsruhe abgehalten werden, statt.

k. **Ladenburg**, 17. Aug. Hier wurde vom Gemeinderate eine **Marktkommission** ernannt. Diese soll unter Zugrundlegung der Mannheimer Marktpreise für jeden Wochenmarkt eine Festsetzung der **Marktpreise** vornehmen, unter Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse und unter Wahrung der Interessen der Verkäufer und des kaufenden Publikums. Die festgesetzten Preise gelten als **Höchstpreise** für gute marktgängige Ware. Sie dürfen nicht überschritten werden. Die Kommission ist paritätisch zusammengesetzt und besteht aus Stadtrat K. **Köhler**, Arbeiter, hier. **Krauß** und Lagerhalter **Kreß**.

::: **Schwetzingen**, 17. Aug. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der **Blitz** in die Leitung der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft zwischen Schwetzingen und Rheinau. Dadurch wurden die Betriebe mit **elektrischer Kraft** und mit **elektrischem Licht** fast **drei Stunden lang lahm gelegt**. Auch die Straßenbahn nach Ketsch konnte nicht fahren. In der Umgegend hat der Hagelschlag wiederum an den Feld- und Gartenfrüchten schwere Verwüstungen angerichtet.

k. **Vom Neckar**, 17. Aug. Die Aussichten für die kommende **Jagdzeit** scheinen nicht ungünstig zu sein. Die lange anhaltende Hitze im Juni, der Mangel an Regen mag zwar dem **Hühnervolke** einigermaßen geschadet haben; denn bei der vorherrschenden Dürre gehen die jungen Hühner oft ein. Dafür kam die heiße, trockene Witterung den Hasen zugute. Diesen schadet allzu feuchtes Wetter; denn es fördert die den Hasen zugänglichen Krankheiten. Ein sicheres Bild, wieviele junge Hasen während des Sommers eingehen, läßt sich freilich nicht gewinnen, die Füchse pflegen mit den toten Tieren gründlich aufzuräumen. Immerhin sieht man Meister Lampe in Feld und Flur so fleißig umherspringen, daß man auf reichliche Bestände schließen darf.

k. **Assamstadt** (A. Boxberg), 17. Aug. Kaum hat das Dreschen mit der **Dreschmaschine** begonnen, so kann man schon wieder von Unglücksfällen lesen. So brachte in Assamstadt der ledige Tüncher Otto Hornung von Ballenberg, welcher an der Dampfdreschmaschine des Stephan Wachter beschäftigt war, die rechte Hand in dieselbe. Es wurden ihm **drei Finger weggerissen**. Der Bedauernswerte hatte **Gestellungsbefehl** und sollte am andern Tage einrücken.

= **Rastatt**, 18. Aug. Gestern vormittag ereignete sich in der Papierwarenfabrik Wörner & Cie. hier dadurch ein **schwerer Unglücksfall**, daß ein 14 Jahre alter erst seit einigen Tagen dort beschäftigter Hilfsarbeiter von hier im Maschinensaal einen Transmissionsriemen auf die im Gang befindliche Welle auflegen wollte, wobei er an den Kleidern erfaßt und gegen die Wand geschleudert wurde. Der Verunglückte hat einen schweren Schädelbruch und sonstige Verletzungen davongetragen, an deren Folgen er nachmittags um 5 Uhr im Bürger-Hospital hier, ohne das Bewußtsein nochmals erlangt zu haben, gestorben ist.

= **Lahr**, 18. Aug. Der Stadtrat hat beschlossen, allen **städtischen Arbeitern Teuerungszulagen** zu gewähren und zwar erhalten ledige und verheiratete mit bis zu 3 Kindern 25 Pfg. pro Tag, verheiratete mit über 3 Kindern 30 Pfg. für den Tag. Den Gasarbeitern wird die schon im April bewilligte Zulage von 20 Pfg. auf diese Zulage angerechnet.

= **Dinglingen** bei Lahr, 17. Aug. Zwischen dem Bürgermeisteramte von Dinglingen und der Stadtverwaltung von Lahr ist ein **Abkommen** getroffen worden, wonach unsere Gemeinde ohne Gegenleistung in die **Lebensmittelversorgung** der Stadt Lahr eingezogen wird.

= **Müllheim**, 18. Aug. Infolge eines Fehltritts **stürzte** der auf Nachtwache stehende, 23jährige Musketier **Joseph Hammer** einen **Hang hinunter** und verletzte sich so erheblich, daß der **Tod** eintrat. Der Verunglückte war schon im Felde gewesen und hatte sich das Eiserne Kreuz erworben.

:!: **Vom Feldberg**, 17. Aug. Die **Schutzhütte** des ehemaligen Turmwächters Herrn Adolf **Trenkle** wurde durch **Feuer zerstört**. Dieselbe wurde nach Erstellung des neuen Turmes von Herrn Julius Becker käuflich erworben und diente dem Kartenverkauf und Andenkenverkauf vom Feldberg. Der Schaden wird auf 2000 Mark geschätzt. Es fehlt bisher jede Nachricht über die Entstehungsursache, doch ist Brandstiftung sehr wahrscheinlich.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

= **Karlsruhe**, 18. Aug. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Kriegsfreiwilliger Hans **Ganter** von Durlach, Ersatzreservist Karl Gustav **Meisenbacher** von Pforzheim, Einj.-Freiw. Unteroff. Finanzassistent Karl **Kemm** von Münzesheim, Musk. Registrator Karl **Heidelberger** von Bruchsal, Kriegsfreiw. Gerhard **Schmerse** von Heidelberg, Mathias **Graf** von Hambrücken, Theodor **Münkel** von Hundheim, Ersatzreservist Schlosser Friedrich **Wehrle** von Freiburg, Bankbeamter Fritz **Bodenweber** von Freiburg, Landsturmmann Adam **Fischer** von Güttingen und Ersatzreservist Joseph **Leser** von Konstanz.

Die gemeinschaftliche Beschaffung von Lebensmitteln

):(**Singen**, 17. Aug. Das „Korrespondenzblatt des Verbandes der mittleren Städte Badens" teilt die Beschlüsse mit, die die Städte Hornberg, Triberg, St. Georgen, Villingen, Donaueschingen, Radolfzell, Meßkirch, Stockach, Pfullendorf, Ueberlingen und Singen in Sachen der **gemeinschaftlichen Beschaffung von Lebensmitteln** jüngst in einer hier abgehaltenen Sitzung gefaßt haben. Danach soll in Singen für die genannten Städte eine Offertenvermittelung für Lebensmittel eingerichtet werden. Diese Offertenvermittlung ist zu verbinden mit einer wöchentlichen Sammlung der für die wichtigsten Lebensmittel in den genannten Städten gezahlten Preisen. Der Absatz der Waren soll, wenn irgendwie möglich, ohne Ausschaltung der Detaillisten erfolgen. Die Zentrale Singen wurde beauftragt, sofort eine Eingabe an die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen zu richten und in dieser Frachtpreisermäßigung für Transporte des Lebensmittelversorgungsverbandes der Städte zu verlangen. Weiter soll beantragt werden, daß die Verbandsstädte das Recht erhalten, aus den mit Waren für sie belegten Güterwagen bei den einzelnen Städten die für sie bestimmten Mengen zu entnehmen. Ferner wird bei der Zentraleinkaufsgesellschaft verlangt werden, daß sie der Singener Zentrale wichtige Offerten telegraphisch übermittelt, und daß die Zentrale zu Singen das Recht erhält, die Verteilung von Waren, die aus der Schweiz eingeführt werden, von Singen aus erfolgt, um dadurch eine Frachtersparnis zu erzielen. Falls sich ergibt, daß bedeutende Einkäufe nötig sind, sollen die Vertreter der Städte zur Beschlußfassung darüber eingeladen werden, ob die Zentrale Singen zu einer Einkaufszentrale ausgebaut werden soll.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. August.

‡ **Die Einnahme von Kowno** durch unsere Truppen wurde heute vormittag 11 Uhr durch Ausgabe von Extrablättern bekanntgegeben und rief überall großen Jubel und freudige Begeisterung hervor. Der infolge des Geburtstages des Kaisers Franz Josef sowieso schon ziemlich reiche Flaggenschmuck der Gebäude wurde noch verstärkt und so boten die Straßen bald das an großen Siegestagen gewohnte festliche Bild. Mehr und mehr tauchen jetzt auch die Farben unserer Verbündeten, das schwarz-gelb der Oesterreicher, das rot-weiß-grün der Ungarn und das rot mit Halbmond und Stern der Türken, in unserem Straßenbild auf, was neben dem hübschen Anblick, den diese Farbenbuntheit bietet, auch in politischer Beziehung hoch erfreulich ist. Man sieht daraus am besten, wie sich das Band der Freundschaft und Treue, das sich um uns und unsere wackeren Verbündeten schlingt, immer fester knüpft und alle Kreise des Volkes umfaßt. Mittags von ½1 bis 1 Uhr fand dann auf dem Marktplatze ein Konzert der Landsturmkapelle statt, bei dem eine Reihe patriotischer Lieder zum Vortrag kamen, die von dem herbeigeströmten zahlreichen Publikum mit heller Begeisterung aufgenommen wurden. Dazwischen scholl von den Kirchtürmen in vollen Akkorden der Siegesgang der Glocken, was die festlich-frohe Stimmung der Einwohnerschaft noch wesentlich erhöhte. Nachmittags um 5 Uhr wurde zufolge Allerhöchstem Befehl aus Anlaß des bedeutsamen Sieges auf dem kleinen Exerzierplatz Salut geschossen, eine besondere Ehrung für unsere braven Truppen im Osten. Und das Festkonzert heute abend im Stadtgarten, das ja wohl in erster Linie dem greisen Helden auf Oesterreich-Ungarns Thron gilt, wird diesen herrlichen Tag hochaufschäumender Begeisterung und Vaterlandsliebe in würdiger Weise krönen.

⊻ **Zu Kaiser Franz Josefs Geburtstag.** In der von Gläubigen dicht gefüllten St. Stefanskirche fand heute vormittag 9¼ Uhr, wie schon kurz berichtet, aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Josef von Oesterreich ein **feierliches Hochamt** statt. Zu demselben war auch Se. Kgl. Hoheit der **Großherzog** mit Gefolge erschienen, der am Hauptportal von der Pfarrgeistlichkeit, vom öster.-ungar. Vizekonsul Kanzleirat **Zawril** und vom Vorstand des öster.-ung. Hilfsvereins in Karlsruhe, Herrn Franz **Pohl**, empfangen und zu seinem beim Hauptaltar errichteten Platz geleitet wurde. Weiter waren anwesend: der Minister des Innern Frhr. v. **Bodman**, der Minister des Kultus und Unterrichts Dr. **Hübsch**, die Generalität, an deren Spitze der stellv. kommand. General des 14. Armeekorps, Frhr. v. **Mantenffel**, Geh. Legationsrat Dr. **Heintze**, der Präsident des evangel. Oberkirchenrats Dr. **Uibel**, zahlreiche sonstige hohe Militärs und Beamte der Ministerien, Vertreter der Stadtverwaltung, die Mitglieder der hiesigen öster.-ungar. Kolonie und des öster.-ungar. Hilfsvereins usw. Divisionspfarrer Dr. **Holtzmann** zelebrierte unter Assistenz der Kapläne **Kaiser** und **Rothenbiller** das feierliche Hochamt. Der Kirchenchor von St. Stephan bot alles auf, um die feierliche Handlung noch stimmungsvoller zu gestalten; er wurde darin wesentlich unterstützt durch die ergreifenden Solis der Frau **Meißner** (Sopran) und Frau Kanzleirat **Zawril** (Violine). Nachdem von der ganzen Gemeinde gesungenen „Großer Gott wir loben Dich" erklang das herrliche „Gott erhalte Franz den Kaiser". Diese Huldigung und gleichzeitige Danksagung vor dem Allerhöchsten in so ernster und doch so erhebender Zeit wird allen Teilnehmern unvergeßlich bleiben.

= **Das Eiserne Kreuz** erhielten: Kriegsfreiw. Unteroffizier Ludwig **Kohring**, Primaner der Oberrealschule in Karlsruhe, ferner Kriegsfreiw. Wilhelm **Maier**, Einj.-Freiw.-Unteroff. Reinhard **Muckle** und Gefr. Emil **Hirzler** von Karlsruhe, Unteroff. Johann **Hoffmann** von Hockenheim, Hauptmann Hofapotheker H. **Liehl** von Schwetzingen, Landwehrmann **Schupp** von Oberachern, Reservist Karl **Groß**, Gefr. Karl **Karcher** von Baden-Baden, Landwehrmann August **Pflüger** von Oos, Reservist Valentin **Fritz** von Ottersdorf u. Kriegsfreiw. Karl **Wilhelm** von Donaueschingen.

‡ **Erster Staatsanwalt Dr. Karl Kempff**, bisher in Konstanz ist nach Karlsruhe versetzt worden. Dr. Kempff stammt aus Villingen und war Amtsrichter in Tauberbischofsheim, in Karlsruhe, dann Staatsanwalt in Mosbach und seit 1898 beim Landgericht Konstanz tätig.

⊙ **Aus der deutschen Turnerschaft.** Dem Ausschuß der Deutschen Turnerschaft ist ein Vorwurf daraus gemacht worden, daß er den für das Jahr 1915 satzungsgemäß fälligen Turntag, für den Bremen als Versammlungsort bestimmt war, nicht einberufen hat. Der Ausschuß gibt nunmehr amtlich die Erklärung ab, daß die Abhaltung in der von Satzungen vorgeschriebenen Form aus folgenden Gründen nicht möglich war. Erstens hatten bei Beginn des Krieges mehrere Kreise die bis 31. Dezember 1914 zu erledigenden Abgeordnetenwahlen noch nicht vorgenommen und waren dazu auch nicht in der Lage, sodann stand gerade von den bereits gewählten Abgeordneten eine größere Zahl im Felde und mancher von ihnen hat den Heldentod erlitten. Ferner mußte auch die Entscheidung über die wichtigsten Vorlagen, besonders über die geschäftliche Neuordnung bis auf eine Zeit hinausgeschoben werden, in der die Entwicklung der allgemeinen Verhältnisse im Vaterlande zu übersehen war, und endlich war man in Bremen nach dem Ausbruch des Krieges der Abhaltung einer so großen Versammlung durchaus abgeneigt. Man hätte wohl ein Rumpfparlament zusammenbringen können, aber zu endgültigen Beschlüssen in den Hauptfragen wäre es nicht gekommen. Und dies schien in dieser ernsten Zeit der Würde der großen Körperschaft nicht zu entsprechen.

Die Victoria regia im Botanischen Garten, beim Schloßgarten steht zurzeit in Blüte; es empfiehlt sich jetzt, dem Victoria-Haus einen Besuch zu machen, zumal darinnen noch Reis-, Zuckerrohr-, Baumwolle-, Kaffee-, Kakao-, und andere Nutzpflanzen zu sehen sind. Auch der Staudengarten ist in seiner Blütenpracht, in der gelb vorherrscht, von entzückender Schönheit. Die Verwundeten besonders seien darauf hingewiesen, da sie später dies nicht mehr zu sehen bekommen werden.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

▲ **Karlsruhe**, 17. Aug. Sitzung der **Ferienstrafkammer** II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **Oser**, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor **Schörlin**.

Der bereits wiederholt vorbestrafte jugendliche Metzger Ernst **Müller** aus Simmesheim stieg in Pforzheim in die Kühlhalle seiner früheren Arbeitgeberin ein und stahl dort Fleisch- und Wurstwaren im Werte von über 36 Mk. Bei dem Diebstahle leistete ihm der Metzger Adam **Brösamle** aus Edelweiler Beihilfe. Müller wurde wegen **schweren Diebstahls** zu **4 Monaten Gefängnis**, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, Brösamle wegen **Beihilfe** zum schweren Diebstahl zu **1 Monat Gefängnis** verurteilt.

Die Magdalena Luise **Meier**, Dienstmagd aus Grötzingen, wurde von einer Markthändlerin in Durlach, als sie stellenlos war, aus Gutmütigkeit aufgenommen. Zum Dank dafür öffnete sie in der Wohnung ihrer Wohltäterin mit einem Nachschlüssel ein Zimmer und stahl dort aus einem Zierschränkchen einen Betrag von gegen 70 Mark. Mit Rücksicht auf ihre Vorstrafen wurde die Meier wegen **schweren Diebstahls zu 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis**, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Der Kaufmann Adolf **Gerig** aus Pforzheim, der Uhrmacher Martin **Stöckl** aus Koßdorf und der Trödler Elkan **Eppstein** aus Antopol (Rußland) hatten geringe Mengen eingeschmolzenes altes Gold von einem Goldarbeiter, namens **Strobel**, gekauft. Strobel ist wegen des Besitzes von Gold, über dessen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte, wegen Hehlerei vom Schöffengerichte zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Gegen Gerig, Stöckl und Eppstein fand gleichfalls vor dem Schöffengerichte zu Pforzheim eine Verhandlung statt, die mit einer Freisprechung der Angeklagten endete. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, die von der Ferienstrafkammer verworfen wurde. Die Angeklagten wurden demgemäß wiederum **freigesprochen**.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Voraussichtliche Witterung am 19. August: Vorerst keine wesentliche Aenderung.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

August	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
17. Nachts 9²⁶ U.	751.3	14.8	10.5	94	SW	halbbed.
18. Morg. 7²⁶ U.	751.1	13.1	9.9	89	"	bedeckt
18. Mitt. 2²⁶ U.	750.4	18.1	10.8	70	"	bedeckt

Höchste Temperatur am 17. August 21,6, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,3 Grad.

Meine poröse Wäsche

ist

sehr haltbar,
im Sommer ventilierend,
im Winter warmhaltend,
erkältungsvorbeugend

Stoffe am Stück — Ia Maßarbeit

Reformhaus Neubert,
Karlsruhe, Kaiserstraße 122. 10469

Nr. 53 des
„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"
der „Badischen Presse"
wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller** 2c.

Der **„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger"** wird in der **Expedition** der **„Badischen Presse"**, sowie in ihren sämtlichen hiesigen **Filialstellen gratis** abgegeben; außerdem liegt derselbe **in allen hiesigen Friseurgeschäften auf.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina Michel Witwe

geb. Ruf

heute früh ¼8 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 73 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, 18. August 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Ruf, Glasermeister, und Familie.

Die Beerdigung findet am Freitag, 20. August, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Rüppurrerstraße 25. 10467

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters

Johann Andreas Maag

sagen wir herzlichsten Dank. B24527

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe-Mühlburg, 18. August 1915.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 9788*

Lina Mack, Putzgeschäft, Rüppurrerstr. 34.

Fischmarkt.

Am **Donnerstag nachmittag von 3½—7 Uhr** und **Freitag vormittag von 8 Uhr** ab findet durch den Verkäufer **Zipf** in der städt. Fischmarkthalle hinter dem Vierordtbad ein **Verkauf von frischen Seefischen** statt. 10458

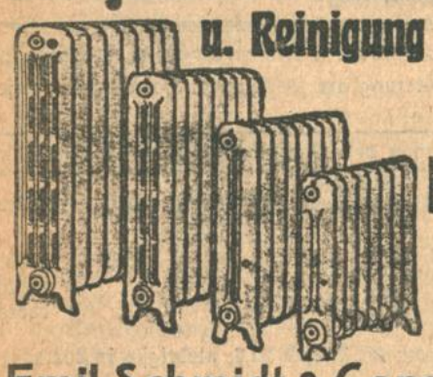
Karlsruhe, den 18. August 1915.

Städtische Schlacht- und Viehhofdirektion.

Gasthaus z. Adler, Nordrach, Station Zell a. H.

im badischen Schwarzwald. Strecke Schwarzwaldbahn. Angenehmer Sommer-Aufenthalt für Erholungsbedürftige in ruhiger, angenehmer Lage. Pension v. Mk. 3.— an. (B24467) **Joseph Schmider,** Inhaber.

Die jährliche Nachprüfung u. Reinigung von



Zentral-Heizungs-Anlagen

übernehmen

Emil Schmidt & Cons. Hebelstr. 3. Teleph. 70.

Ingenieure für Sanitäre- u. Heizungs-Anlagen.

Sofort lieferbar

ca. 100 Dtzd. Ia Baumwollflanellhemden, à ℳ 25.— per Dtzd.

ca. 300 Dtzd. Herrensocken, starke Merinowaare, ℳ 6—8 p. Dtzd. Muster geg. Nachnah.

C. M. Goldschmidt G. m. b. H., Abt. für Großhandel, Worms a. Rh. 3391a

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der **„Badischen Presse".**

Verloren Dienstag nachm. vom Rathaus nach der Augartenstraße von ihrer Kriegsunterstützung ein **20 Markschein.** Der redliche Finder wird gebeten, denselben **Augartenstr. 81,** 4. Stock, links, gegen Belohnung gefälligst abzugeben. B24505

Für 14 Tage altes **Kind** (Mädchen) wird **liebevolle Pflege** bei guten Leuten in Karlsruhe **gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B24520 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kind

(Knabe) wird in **gewissenhafte Pflege** oder gegen einmaligen Erziehungsbeitrag **an Kindesstatt** angenommen. Angebote unter Nr. B23786 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Französische Korrespondenz

wird billigst besorgt. Auch Unterricht. Gefl. Anfr. u. Nr. B24433 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Knopflöcher

in farb. Arbeitshemden und dergl. werden ausgegeben B24379

Sophienstraße 112, 4. Stock.

Landhaus od. Villa

in der Nähe von Karlsruhe, gegen ein **Rentehaus** in guter Lage Karlsruhe **zu tauschen gesucht.**

Angeb. u. Nr. B24497 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Erfahrene Wirtsleute,

Mann Metzger, suchen eine **gangbare Wirtschaft** zu pachten. Angebote unt. B24490 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Zum Besuche

der Handelslehranstalt Merkur, Karlstraße 13, wird ein **Kurs für Stenographie und Maschinenschreiben,** da Inhaber zum Heeresdienst einberufen, billig abgegeben. B24489 **Kurvenstraße 15,** II.

Juristische Doktorwürde

zu erlangen erteilt zuverl. Anleitung 2c. 2c. ein erfahrener Jurist. Angebote unt. **M. H. 9529** an **Rudolf Mosse, München.** 3465a

Photographische

Arbeiten werd. bill. ausgeführt bei **Meess,** Schützenstr. 61. 24078 B2.2

Damen- und Kinderkleider

werd. gutsitz. u. billig angefertigt. B24220 **Friedenstraße 22,** I.

Wegen vorgerückter Saison

10382 werden sämtliche 10.2

Restbestände in Sommer-Pferdedecken

zu jedem annehmb. Preis abgegeben

Arthur Baer,

Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Alle Arten

Metalle für Kriegszwecke, dringend nötig, kauft, soweit nicht Beschlagnahmeverbote entgegenstehen, zu amtlichen Höchstpreisen. 10384.5.2

S. Kaiser, Zähringerstraße 64.

Kunstleder-Schuhsohle „Triumph",

bei Militärbehörden eingeführt, kostet nur ℳ 1.50 das Paar mit Fleck, Nachnahme 20 ₰ mehr. Man hüte sich vor minderwertiger Nachahmung. **Alleinvertreter gesucht.**

Reformversandhaus Villingen i. B. 3468a

Kanariensaat und Kanariensaatmehl

gehaltreiches Kraftfutter, und ca. 15 000 Kilo **Kleesamen** offeriere für sofortige Lieferung. B24519

Cleve (Niederrhein) Mentrup-Effer.

Kriegshundefutter
Kriegshühnerfutter
Futterreis

empfiehlt 10470

C. Frohmüller

Samenhandlung

Erbprinzenstr. 32. Teleph. 1145.

1000 Kilo

Bohnenmehl

ℳ 50 per Ztr. ab Karlsruhe. Anfragen an **Bratge & Co., Hamburg,** Dornbusch 12. 3469a

Sofort abzugeben gr. Posten Stiefel-Ober-Leder.

B24496 **D. Schilberg,** Schützenstr. 88.

Achtung!

Von **Mittwoch den 18. ab, morgens 8 Uhr,** werden auf dem **Brandplatz, Zimmerstraße,** alle **Sorten Konserven, kondensierte Milch** sehr billig abgegeben, sowie eine große Partie **Zigaretten** und sonst Verschiedenes. 10433

Zu kaufen gesucht

Suche mehrere guterhaltene gebrauchte **Damenfahrräder, Knaben- und Mädchenräder,** womöglich mit Freilauf. 3472a

J. B. Hagen, Maschinengeschäft, Ravensburg. 2.1

Ein gebrauchtes, noch gutes **Fernglas** (Feldstecher) wird von einem Unteroffizier preiswert zu **kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe wollen an die Geschäftsst. der „Badischen Presse" unter Nr. B24474 gerichtet werden.

Gute Photo-Camera

zu kaufen gesucht. Angebote mit genauer Beschreibung u. Preisangabe unter Nr. B24511 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchter mittlerer **Irischer Ofen** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B24487 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein **weißer Herd,** gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. B24501 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Elektr. Lüster, 3—4 Flammen, wovon eine zum herunterziehen, **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 10464 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht: **Größ. Schließkorb.** Angeb. mit Preis an Frau Burggraf, Wielandtstr. 16, Hinterh. B24522

Kindersiegwagen billig zu kauf. gesucht. Näh. Gluckstr. 8, 5. St., r. B24449

Puppenwagen zu kaufen gesucht. B24525 **Luisenstr. 56,** II, links.

Zu kaufen gesucht: **Zement-, Gips- u. Kalk-Säcke** Zuschr. unt. Nr. B24494 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" 2.1

Schwimm-Unterricht

Friedrichsbad.

wird streng nach Vorschrift erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benützung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stählt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. 9978.2.2

Off.-Umhang

zu kaufen gesucht. Angeb. u. B24518 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Zu verkaufen

Bäckerei

In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs ist eine Bäckerei auf 1. Okt. zu verkaufen oder billig zu vermieten.

Angebote unter Nr. 8641 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fohlen-Verkauf.

Zirka 2½jähriges Hengstfohlen (Kaltbluter) umständehalber preiswert an Landwirt oder Gewerbetreibenden zu verkaufen. B24488.3.1

H. Pfirrmann,

Dettenheim-Liedolsheim,

bei Karlsruhe (Baden).

Eichen-Büfett m. Kredenz für Speisezimmer preiswert zu verkf. B24507 Schützenstraße 17.

Nähmaschine, Griß., gut erhalt., für 35 ℳ zu verkf. B24512 Rüppurrerstr. 88, part.

Weiße Kücheneinrichtung, neu, preiswert zu verkaufen. B24510 Schützenstraße 17.

Nähmaschine, neu, Fußbetrieb, sehr billig **abzugeben.** B24431 **Uhlandstr. 20,** II.

1 dreiteil. Spiegelschrank u. Waschkommode mit Marmor u. Spiegel (eichen) z. verk. Schützenstr. 17. B24500

Gebrauchter Herd

wird billig abgegeben. 10468

Karl-Friedrichstr. 21, Eingang Markgrafenstr., rechts.

1 **Plüschsofa** m. Umbau, 1 **Vertiko,** lackiert, 1 **Waschkommode** m. Spiegelaufsatz spottbillig zu verkaufen. B24508 **Schützenstr. 17.**

Aus gutem Hause, für mittelgroßen, starken Herrn, mehrere, fast neue, moderne **Maßanzüge** und **Ueberzieher** billig **zu verkaufen.** Händler verbeten.

Zu erfragen unter Nr. B24492 in der „Bad. Presse".

15—20 Zentner gute

Holzwolle

hat zu verkaufen 10452

Ritterstr. 5 (Haus Köchlin). Telephon 1325.

Verkaufe, weil überzählig, einen

Jagdhund, B24514

dtsch. Kurzhaarrüde, Dunkelbrauntiger, ferm in jeder Beziehung.

Böhler, Revierjäger, 2.1

Helmsheim, Amt Bruchsal.

Stellen-Angebote.

Schreibaushilfe.

Die Evang. kirchliche Stiftungsverwaltung Offenburg benötigt eine Schreibaushilfe. Bewerber evang. Bekenntnisses mit schöner Handschrift und Gewandtheit in Schreibarbeiten wollen sich **sofort** unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Militärverhältnisse bei obiger Verwaltung melden. Dienstantritt auf 1. Septbr. d. J. 3443a

Gesucht wird auf ein Büro nach Achern ein

Fräulein,

welches perfekt an der Schreibmaschine ist und fließend stenographieren kann. Nur Bewerberinnen, die perfekt arbeiten können, wollen sich unter Nr. 3471a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" wend.

Gesucht

selbständige branchek. **Verkäuferin** für neu zu errichtendes **Zigarrengeschäft.** Angebote mit Bild unter Nr. 3464a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Tüchtiger Friseurgehilfe

kann sofort eintreten bei B24480

Ph. Rottler, Friseur, im Hauptbahnhof.

Schleifer

tüchtiger, für alte und neue Feilen, bei gutem Verdienst auf **dauernd** gesucht.

Dampfschleifwerk Robel & Co., München, Süd 10. B24484

Bautechniker

flotter Zeichner, sicherer Statiker für Eisenbetonbaugeschäft sofort gesucht. Bewerbungen unter Nr. 10471 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Tüchtiger Maschinenmeister

für **Flachdruck,** womöglich militärfrei, wird zu baldigem Eintritt **gesucht.**

Buchdruckerei F. Thiergarten „Badische Presse".

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Chamottemaurer

für dauernde Arbeit in der Nähe **Karlsruhes** gesucht. Schriftliche Meldungen abzugeben. B24488.2.1

Sophienstraße 146, 2. Stock.

Mehrere tüchtige Schlosser oder Schmiede

finden dauernde Beschäftigung.

Dyckerhoff & Widmann A.-G. 10462

Fabrik Mühlburg, Neurenterstr. 4.

2 Wagner

zum sofortigen Eintritt gesucht.

U. Kautt & Sohn,

Waldhornstraße 14. 10466-2-1

Hausbursche

mit guten Zeugnissen **findet sofort Stellung** bei 10466.2.1

Dreyfuß & Siegel,

Kaiserstraße 197.

Ein ehrl. intelligent. u. sauberer **Junge** für Botengänge gesucht. B24513 Ziegler, Lammstr. 12.

Selbsttätige, tüchtige Stütze,

in allen Zweigen des Haushalts erfahren, die der guten Küche vollständig vorstehen, nähen u. bügeln kann, zu zwei Personen in Villa **gesucht.** Zweitmädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Altersangabe unter Nr. 10465 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Stütze der Hausfrau.

Junges, gesundes **Mädchen** zur gründl. Erlernung des Haushalts bei kleiner Familie gegen freie Station **nach Pforzheim gesucht.** Familienanschluß.

Vorzustellen Donnerstag 3—6 Uhr **Grenzstraße 28,** 1. St. B24502

Tücht. Mädchen,

welches etwas kochen und alle häuslichen Arbeiten willig verrichten will, in Privat-Haus auf dem Lande per 1. September **gesucht.** Lohn 30 Mk. Angebote unter Nr. B24478 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Mädchen-Gesuch, am liebst. vom Lande, gegen hohen Lohn sofort oder später. B24498 Näh. **Adlerstraße 2,** II.

Zuverlässiges, tücht. **Mädchen für alles** auf 1. Sept. **gesucht.**

Vorzustellen bis 10 Uhr u. 1—4 Uhr. B24503 **Durlacher Allee 16,** 2. St.

Gesucht für sofort ein junges

Mädchen

für Hausarbeit. 3473a

Kurhaus Wiedenfelsen

Station Obertal.

Tüchtige Büglerin

für dauernde Arbeit, sowie **Lehrmädchen gesucht.** B23933.6.4

Dampfwaschanstalt Albert Lau, Scherrstraße 10/10 a.

Buchbinderei-Hilfsarbeiterin

erfahrene, sofort **gesucht.** B24481

Kaiserstr. 110, Rückgebäude.

Tücht. Zigarrenmacherin

sofort gesucht. B24523

Wielandtstraße 16, Hths.

Jüngere Dekorateure

zum sofortigen Eintritt suchen: 10457

Geschwister Knopf.

Lehrmädchen gesucht.

Mädchen aus achtbarer Familie, das Lust hat, die **Blumenbinderei** gründlich zu erlernen, gegen sofortige Vergütung gesucht. Angebote unter Nr. B24516 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb. 2.1

Stellen-Gesuche.

Kaufmann,

verheir. und militärfrei, 28 Jahre alt, bisher nur in leitender Stell., **sucht Vertrauensposten** während des Krieges. Würde auch Geschäft in Abwesenheit des Chefs führen, evtl. stundenweise. Vergütung nach Uebereinkunft. Angebote unter Nr. B24500 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bürogehilfe,

militärfrei, mit Ia Zeugn., gewandt in sämtl. Büroarbeiten, **sucht Stelle** per 1. Oktober und erb. Angebote unter Nr. B24526 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Junger Mann

seit Jahresfrist in der **Kolonialwarenbranche** tätig, **sucht Stellung.** Angebote unter Nr. B24479 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Zahntechniker.

Junger, tüchtiger Techniker **sucht sofort dauernde Stellung.** 2.1

Angeb. unt. Nr. B24493 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Mädchen 38 Jahre alt, **sucht Stelle** für sofort als Haushälterin oder für allein. Angebote unt. Nr. 24499 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Mädchen von 16 Jahren **sucht Stelle** zu Kindern. Näheres bei **Scherer,** im **Wurstgeschäft, Poststr. 12.** B24491.3.1

Junges, fleißiges **Mädchen,** welches schon gedient hat, **sucht** bis 1. September Stelle. B24477

Blumenstraße 27, 2. Stock.

Vermietungen.

Rudolfstr. 27 ist auf 1. Okt. eine schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör zu vermieten.

Zu erfrag. part. B24504.2.1

Bernhardstr. 8, 3. St., l., schön, gemütlich möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten, event. mit vorzüglicher Pension. B24270.2.2

Mendelssohnplatz 3 möbl. Zimmer, besonders, sofort zu verm. B24335

Unmöbliert. Zimmer mit besond. Eingang, in der Nähe des neuen Hauptbahnhofes, auf sofort oder später zu vermiet. Näh. B24316

Maria-Alexandrastraße 16 II, lks.

Miet-Gesuche.

Schneiderwerkstätte

zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B24485 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Geräumige **3—4 Zimmerwohng.** nebst Zubehör (Süd- oder Südweststadt) von ruhiger Familie auf 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. B24370 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Schöne 2 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im Vorderhaus, von ruhiger, kleiner Familie auf 1. Oktober zu mieten **gesucht.** Gefl. Angeb. mit Preis u. Nr. B24496 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Zweizimmerwohnung auf 1. Okt. gesucht. Angebote an B24343

Frau Hausmeister Übelhack, Kaiserstraße 211.

Möbl. Zimmer evtl. mit bef. Eingang und Schlafkabinet ohne Frühstück, Nähe des Mühlburger Tors, **gesucht.** Angebote m. Preis unt. B24506 an d. „Bad. Presse". 2.1

2 bis 3 schöne, helle Zimmer, nicht über 2 Treppen, unmöbliert, in gutem Hause, Kaiserstr. oder deren nächster Nähe, sof. **gesucht.**

Angebote unt. Nr. B24524 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.